



①⑨ **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 199 33 888 A 1**

⑤① Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**A 43 B 3/12**  
A 43 B 19/00  
A 43 B 13/00  
A 44 B 18/00

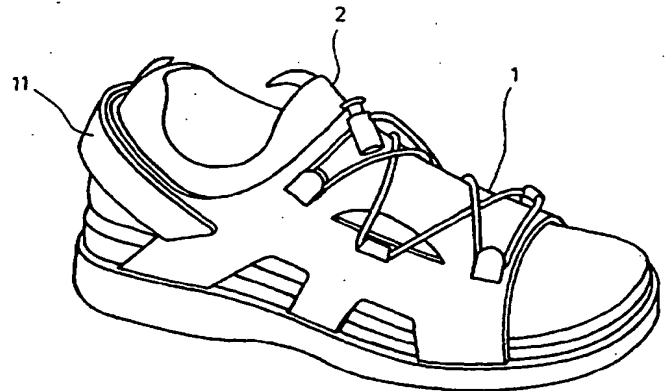
②① Aktenzeichen: 199 33 888.4  
②② Anmeldetag: 22. 7. 1999  
④③ Offenlegungstag: 25. 1. 2001

⑦① Anmelder:  
MSC Shoe Corp., Glattbrugg, CH  
  
⑦④ Vertreter:  
Zenz, Helber, Hosbach & Partner, 45128 Essen

⑦② Erfinder:  
Antrag auf Nichtnennung  
  
⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht  
zu ziehende Druckschriften:  
DE 42 34 791 A1  
CH 2 58 284  
GB 7 06 557  
EP 02 98 721 A1

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

- ⑤④ Schuh  
⑤⑦ Der Schuh besteht aus einer Sandale (1) und einem in die Sandale lose einsteckbaren Innenschuh (2). Der Innenschuh (2) ist der Innenform der Sandale (1) angepaßt. Die Sandale (1) weist an ihrem rückwärtigen Ende einen Riemen (11) zum Halten und Fixieren des Innenschuhs (2) in der Sandale (1) auf. Der Schaft des Innenschuhs (2) bildet einen Teil des von außen sichtbaren Schafts des Gesamtschuhs. Der Schuh ist multifunktional verwendbar. Die Kombination von Sandale (1) mit eingesetztem Innenschuh (2) schafft einen geschlossenen Halbschuh. Darüber hinaus können Innenschuh (2) und Sandale (1) auch unabhängig voneinander getragen werden.



**DE 199 33 888 A 1**

**DE 199 33 888 A 1**

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schuh mit einer Laufsohle und einem Schaft.

Der Schuhhandel ist in der heutigen Zeit auf ein besonders breit gefächertes Angebot angewiesen. Neben den unterschiedlichen Schuhgrößen (Längen) erwartet der Kunde auch unterschiedliche Paßformen und eine saisonale Modellpolitik. Hinzu kommen aber noch unterschiedliche Einsatzbedingungen, die zu stark unterschiedlichen Verarbeitungen, Sohlenausführungen, Schaftausführungen und Qualitätsstandards Anlaß geben. So gibt es beispielsweise Büro- und Arbeitsschuhe; bequeme Laufschuhe; aufwendig gearbeitete Wanderschuhe; Freizeitschuhe und Sportschuhe sowie Hauschuhe und Pantoffeln für den Inhouse-Gebrauch. Die Ausstattungsmerkmale derartiger Schuhtypen sind in der Regel stark unterschiedlich. Ein Sommerschuh ist beispielsweise durch dünneres und mit Unterbrechungen versehenes Obermaterial sowie dünne Laufsohlen gekennzeichnet, während ein Wanderschuh in der Regel über einen stabilen, feuchtigkeitsgeschützten Schaft und eine stark profilierte Laufsohle verfügt. Aufgrund dieses Variantenreichtums sind kleinere Schuhhandelsunternehmen nur noch selten in der Lage, Schuhe in allen Größen und für die wichtigsten Einsatzgebiete verfügbar zu halten. Der Schuhkauf, der schon wegen der notwendigen Anproben unbequem und zeitaufwendig ist, wird durch begrenzte Lagerbestände und mehrfach fehlgeschlagene Anproben noch wesentlich aufwendiger.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Mehrzweckschuh mit hohem Benutzungskomfort zur Verfügung zu stellen.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist der eingangs genannte Schuh erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet,

- daß der Schuh aus einer Sandale und einem in die Sandale lose einsteckbaren Innenschuh besteht, wobei der Innenschuh der Innenform der Sandale angepaßt ist,
- daß die Sandale an ihrem rückwärtigen Ende einen Heckeinstieg mit Verschlusmitteln zum Halten und Fixieren des Innenschuhs in der Sandale aufweist, und
- daß der Schaft des Innenschuhs einen Teil des von außen sichtbaren Schafts des Gesamtschuhs bildet.

Die Erfindung schafft einen Multifunktionsschuh mit bisher unerreichten Einsatz- und Komfortmöglichkeiten. In der Kombination von Sandale mit eingesetztem Innenschuh erscheint der Erfindungsgegenstand als geschlossener Halbschuh. Die äußere Form und Aufmachung des Schuhs können den jeweiligen Moderichtungen angepaßt werden. Die Sohlenform und -ausbildung kann so vorgesehen sein, daß ein strapazierfähiger Laufschuh oder Wanderschuh entsteht. Bei Betreten einer Wohnung läßt sich die Sandale einfach durch Lösen der Verschlusmittel öffnen und ausziehen, worauf der Innenschuh als Hausschuh genutzt werden kann und dem Träger selbst auf glatten Stein- oder Parkettböden einen zuverlässigen Halt vermittelt. Der Innenschuh selbst kann also selbstständig als komfortabler Hausschuh verwendet werden.

Andererseits kann bei sommerlichen Temperaturen der erfindungsgemäße Schuh auch ohne Innenschuh mit uneingeschränktem Tragekomfort und ausgezeichneter Paßgenauigkeit verwendet werden. Dazu wird der Innenschuh einfach aus der Sandale entfernt und die Sandale durch Umschlingen der Hacke mit den Verschlusmitteln am Fuß fixiert. Der Innenschuh kann aber nicht nur als Hausschuh, sondern auch als Joggingsschuh, Strandschuh oder Rasen-

schuh benutzt werden. Seine Ausstattung, insbesondere im Sohlenbereich hängt von den gewünschten Einsatzgebieten und Funktionsschwerpunkten ab. Als Joggingsschuh wird man die Laufsohle des Innenschuhs etwas verstärkt und griffig ausführen, wobei allerdings eine relativ hohe Elastizität und Verformbarkeit der Laufsohle zur Anpassung an den Freizeitcharakter des Innenschuhs bevorzugt sind.

Die Hauptfunktion der Verschlusmittel besteht darin, die Sandale der Fußform mit und ohne Innenschuh anzupassen. Der Fuß muß in der Sandale sowohl mit als auch ohne Innenschuh ausreichenden Halt finden, also einen mit einem normalen Schuh oder einer herkömmlichen Sandale vergleichbaren Tragekomfort bieten.

In bevorzugter Ausführungsform weisen die Verschlusmittel mindestens einen Riemen oder Gurt auf, der eine Schlaufe zum Fixieren des Innenschuhs bildet. Derartige Schlaufen sind bei Sandalen an sich üblich und haben sich bewährt, da sie leicht zu öffnen, zu verstellen und wieder zu verschließen sind. Dies ist bei einer bevorzugten Ausführungsform vor allem dann der Fall, wenn der Riemen oder Gurt mit einem Klettverschluß versehen ist. Die Riemen-Klettverschluß-Kombination macht das An- und Ausziehen der Sandale und/oder das Auswechseln des Innenschuhs besonders einfach. Anstelle eines Riemens können auch mehrere Riemen oder Gurte vorgesehen sein.

Die Verschlusmittel sind so ausgebildet, daß sie dem Fuß mit und ohne Innenschuh einen zuverlässigen Halt bieten. Sie können zum Einstieg des Fußes und/oder des Innenschuhs geöffnet und so verstellt werden, daß sie die Umfangsdifferenz des Fußes mit und ohne Innenschuh ausgleichen können.

In Weiterbildung der Erfindung wird vorgeschlagen, daß der Schaft des Innenschuhs mindestens teilweise aus textilen Material besteht. Textiles Material schmiegt sich besonders gut der Fußform an. Die Größenunterschiede zwischen der Fußform mit und ohne Innenschuh können minimal gehalten werden, so daß ein guter Schuhsitz in allen Kombinationen und Funktionen des Schuhs gewährleistet ist. Der gute Halt und die Paßform werden dadurch noch verbessert, daß das Material des Innenschuhs mindestens in einem Teilbereich des Schafts elastisch verformbar ausgebildet ist. Auch kann das Material der Sandale in mindestens einem Teilbereich des Schaftes elastisch dehnbar ausgebildet sein, um die Größenunterschiede zwischen Fuß mit und ohne Innenschuh zu kompensieren.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Sandale im Fersenbereich, im Zehbereich, im Bereich der Quartiere und/oder im Blattbereich wenigstens eine Öffnung aufweist und daß die wenigstens eine Sandalenöffnung mit entsprechenden Bereichen des Innenschuhs auskleidbar sind, wobei die auskleidenden Bereiche des Innenschuhs durch die wenigstens eine Öffnung als farbliche Gestaltungselemente sichtbar sind. Der Innenschuh ist in der Regel oberhalb der Sandaleneinstiegsöffnung und durch weitere Sandalenöffnungen im Zehenbereich, im Fersenbereich und im Bereich der Quartiere sichtbar. Durch genaue farbliche Abstimmung kann die Sandalen-Innenschuhkombination wie ein einfarbiger Schuh erscheinen. In der Regel ist es aber erwünscht, den Gesamtschuh im Bereich der Durchbrechungen oder auch am oberen Rand (oberer Innenschuhrand) farblich oder materialmäßig zu variieren. So kann durch geeignete Farb- und Materialkombination von Innenschuh und Sandale ein bestimmter und in der Regel modekonformer designerischer Effekt erzielt werden, wenn beispielsweise eine schwarze Sandale mit einem weißen Innenschuh hinterlegt wird oder andere Farbkombinationen gewählt werden. Die Variationsmöglichkeit gerade des ästhetischen Gesamteindrucks der Innen-

schuh-Sandalen-Kombination kann auch dadurch weiter erhöht werden, daß mehrere Innenschuhe mit unterschiedlichen farblichen oder materialmäßigen Erscheinungsbildern mit derselben Sandale kombiniert werden. Auf diese Weise kann ein besonderer gestalterischer, farblicher und/oder modischer Effekt bei relativ geringem Mehraufwand (allein durch Zukauf eines weiteren Innenschuhs) erreicht werden.

Weitere vorteilhafte Merkmale sind in den übrigen Unteransprüchen gekennzeichnet.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels im Zusammenhang mit der beigefügten Zeichnung näher erläutert. Die Zeichnung zeigt in:

**Fig. 1** eine perspektivische Ansicht des erfindungsgemäßen Schuhs, bestehend aus einer Sandale und einem Innenschuh;

**Fig. 2** eine perspektivische Ansicht der Sandale in Alleinstellung;

**Fig. 3** eine perspektivische Ansicht des Innenschuhs in Alleinstellung.

Das in der Zeichnung dargestellte Ausführungsbeispiel des neuen Schuhs besteht aus einer Sandale **1** und einem in die Sandale lose einsteckbaren Innenschuh **2**. Der Innenschuh **2** ist der Innenform der Sandale **1** angepaßt. Die Sandale **1** weist an ihrem rückwärtigen Ende einen Riemen **11** auf, der in **Fig. 2** geöffnet dargestellt ist. Zum Schließen wird der Riemen **11** durch eine schlitzförmige Öse **12** gesteckt, wieder zurückgeführt und unter Bildung einer Schlaufe zum Halten des Innenschuhs **2** in der Sandale **1** durch einen Klettverschluß **13** fixiert. Die Schlaufenweite kann durch Verstellen des Klettverschlusses so weit variiert werden, daß der Fuß sowohl mit als auch ohne Innenschuh in der Sandale ausreichenden Halt findet. Der Schaft der Sandale **1** besteht im Bereich **14** aus elastisch dehnbarem Material, das für einen guten Paßsitz und sicheren Halt sowohl des Fußes als auch des Innenschuhs **2** sorgt. Die Vorspannung kann durch elastische Schnürsenkel **15** eingestellt werden. Ein Fußbett **16** in der Sandale **1** verbessert den Tragekomfort und gibt dem Fuß zusätzlichen Halt.

Der in **Fig. 3** in Alleinstellung gezeigte Innenschuh **2** weist einen Schaft **21** aus textilem Material und eine elastisch verformbare Sohle **22** auf, deren Lauffläche der Form des Fußbetts **16** der Sandale angepaßt ist. Dadurch wird der Innenschuh **2** sicher und rutschfest in der Sandale gehalten. Der Träger genießt den Komfort eines kompakten einteiligen Schuhs.

Im Bereich der seitlichen Quartiere des Innenschuhs **2** sind gasdurchlässige Bereiche **23** zum Luft- und Wärmeaustausch angeordnet. Vor und hinter der Einstiegsöffnung sind laschenförmige Einstieghilfen **24** am Rand des Innenschuhs **2** zur Erleichterung des Einstiegs des Fußes vorgesehen.

Der Innenschuh **2** nimmt farblich und strukturell am ästhetischen Erscheinungsbild des Gesamtschuhs teil. Dies liegt vor allem daran, daß die Sandale **1** an mehreren Stellen, so im Zehbereich, im seitlichen Quartierbereich und im Fersenbereich relativ große Öffnungen bzw. Durchbrechungen **17** und **18** hat. Durch diese Öffnungen wird die Struktur und Farbe des Innenschuhs sichtbar und läßt den Gesamtschuh farblich gestuft erscheinen. Durch geeignete Wahl der äußeren Gestaltung und Farbe des Innenschuhs kann daher das äußere Erscheinungsbild der Kombination aus Sandale **1** und Innenschuh **2** sehr stark variiert werden.

#### Patentansprüche

1. Schuh mit einer Laufsohle und einem Schaft, **dadurch gekennzeichnet**,  
- daß der Schuh aus einer Sandale (**1**) und einem

in die Sandale lose einsteckbaren Innenschuh (**2**) besteht, wobei der Innenschuh der Innenform der Sandale angepaßt ist,

- daß die Sandale an ihrem rückwärtigen Ende einen Heckeinstieg mit Verschlußmitteln (**11**, **13**) zum Halten und Fixieren des Innenschuhs in der Sandale aufweist, und

- daß der Schaft des Innenschuhs einen Teil des von außen sichtbaren Schafts des Gesamtschuhs bildet.

2. Schuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlußmittel mindestens einen Riemen bzw. Gurt (**11**) aufweisen, der eine Schlaufe zum Fixieren des Innenschuhs bildet.

3. Schuh nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Riemen einen Klettverschluß (**13**) aufweist.

4. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,

- daß die Sandale (**1**) ein Fußbett (**16**) aufweist und

- daß der Innenschuh (**2**) eine elastisch verformbare Sohle (**23**) aufweist, deren Lauffläche der Form des Sandalen-Fußbetts (**16**) angepaßt ist.

5. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Schaft des Innenschuhs (**2**) mindestens teilweise aus textilem Material besteht.

6. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Material des Innenschuhs (**2**) mindestens in einem Teilbereich des Schafts elastisch ausgebildet ist.

7. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Sandale im (**1**) Fersenbereich, im Zehbereich, im Bereich der Quartiere und/oder im Blattbereich wenigstens eine Öffnung aufweist und daß die wenigstens eine Sandalenöffnung (**17**, **18**) mit entsprechenden Bereichen des Innenschuhs auskleidbar ist, wobei die auskleidenden Bereiche des Innenschuhs durch die wenigstens eine Öffnung als farbliche Gestaltungselemente sichtbar sind.

8. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet,

- daß der Innenschuh auf mindestens einer Seite im Bereich der seitlichen Quartiers Durchbrüche zum Wärme- und Luftaustausch aufweist.

9. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenschuh (**2**) vor und/oder hinter der Einstiegsöffnung (**24**) als Laschen (**25**) oder Stege ausgebildete Einstieghilfen aufweist.

10. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Sandale (**1**) elastische Schnürsenkel (**15**) aufweist.

---

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

---

- Leerseite -

